





### Frankische Soldaten im Cottrover Volkshaus.

In Cottrob drangen in den Morgenstunden des 9. März französische Soldaten in das Volkshaus ein und legten den Besprechungslehre etwa 8 Stunden still. Am Abend vom 11. zum 12. März besetzten sie in Euer das Volkshaus, den Besprechungslehre am nächsten Morgen den Zutritt. Infolgedessen ruht der Volkshaus, Telegraf und Fernsprecheinrichtung. Der Volkshausvorsteher wurde in seiner Wohnung festgesetzt. Ein französischer Soldat besetzte sich mit einem Griff durch das Schalterfenster im Volkshaus an der Westseite. Die Besetzung an deren Verkauf an ihn abgelehnt worden war; den Betrag dafür warf er auf das Schalterfenster. In Düsseldorf gelang es vor einigen Tagen, den deutschen Arbeiter Reinhard Nagel auf freier Tat festzunehmen, als er in Gemeinschaft mit Franzosen das Volkshaus plünderte. In der Besetzung (Nagel) haben die Franzosen am 13. März die aus 488 Wägen bestehende Ladung eines Volkstransportwagens weggenommen und auf Einbruch erklärt, daß sie die Wägen nur dann herausgeben würden, wenn die Volkshausverwaltung ihren Widerstand gegen die Besetzung aufhabe und mit ihr zusammenarbeite.

### Weitere Beschlagnahme von Arbeitslosgeldern.

In W. Gladbach sind wie in Rheindt die auf der Ausgabestelle für Gewerkschaften unterhaltenen Unterhaltungsstellen in Höhe von 10 Millionen Mark durch belgische Kriminalbeamte beschlagnahmt worden. Die Verluste der Stadtverwaltung um Aufhebung der Beschlagnahme sind bisher erfolglos geblieben, weshalb bei der S. N. R. erneute Schritte unternommen worden sind. — Bei der Reichsbank ist ein für Kontoinhaber der städtischen Sparkasse (Eisenbahner) überwiefener Betrag von 68 Millionen Mark beschlagnahmt worden.

### Das Geheimnis des Ruhrgebietes.

In Dortmund warfen französische Flieger wieder Flugblätter ab. Es handelt sich meistens um Flugblätter bekannten Inhalts, die die Ueberlieferung tragen ... und dann? — Das Geheimnis des Ruhrgebietes! — „Vorwärts“.

### Das Polizeikorps in Offenbach hat die Stadt verlassen.

Nach einer Meldung des Tagesblattes aus Offenbach hat das dortige Polizeikorps gegen die französischen Besatzungsbehörden die Stadt verlassen und ist nach Willingen gegangen. Die Offenbacher Leistungen sind auf drei Tage verboten worden, weil die Nachrichten über die Vorgänge in Euer drachten.

### Die Verlegung des Generalstabes nach Düsseldorf.

Savas berichtet aus Düsseldorf: Die Verlegung des Generalstabes der Rheinarmee von Mainz nach Düsseldorf ist gestern durchgeführt worden. Die Dienststelle des Generalstabes wurde im Stahlhof in Düsseldorf untergebracht.

### Beschlagnahme der Ruhrhilfe.

Die internationalisierte Rheinlandkommission hat im abgeleiteten Gebiet an die Ortsbehörden nachstehendes Schreiben gerichtet: Ich beehre mich, Ihnen mitzuteilen, daß die hohe Kommission beschlossen hat, im besetzten Gebiet jede Rhein- oder Ruhrhilfe oder gleichartige Organisationen zu verbieten. Auch die Geldsammlungen, Verkauf von Freimarken, Auszahlung von Unterhaltungen, die im Zusammenhang mit diesen Organisationen stehen, sind verboten. — Auf Grund dieses Schreibens sind bereits in einer Reihe von Städten Beschlagnahmen von Geldern erfolgt.

### Vom belagerten Kriegsgericht verurteilt.

Das belagerte Kriegsgericht verhandelte in längerer Zeit in die Abendstunden dauernd die Sitzung gegen eine Reihe von Zoll- und Eisenbahnbeamten, welche an einer Kundgebung am Bahnhof Kaldenkirchen anlässlich der Verhaftung des Reichstagsabgeordneten und der Abführung der Oberzolllinspektoren Merel und Lier teilgenommen haben sollen. Es wurden nach der städtischen Volkszeitung folgende Strafen verhängt: Zollinspektor Petersen vier Monate Gefängnis und 200 000 Mark Geldstrafe, Oberzolllinspektor Glömann zwei Monate Gefängnis und 100 000 Mark Geldstrafe, Oberzolllinspektor Strauch einen Monat Gefängnis und 100 000 Mark Geldstrafe, die Zollinspektoren Schmidt und Sommer, Zollwachmeister Bösen und Gindigki zwei Monate Gefängnis und 100 000 Mark Geldstrafe.

### Französische Propagandarede.

Loucheur hat in seiner am Sonntag in Grenoble gehaltenen Rede erklärt, die öffentliche Meinung beahnte zu bezeugen, daß Deutschland die Grenzen seines Widerstandes überschritten hat und daß nur noch die Sicherheit Frankreichs den Frieden der Welt gewährleisten könne. — Barthou betonte in seiner Ansprache auf dem Festen der Pariser Journalisten am Sonntag zu Poincaré: Sie können und Sie sollen warten, bis Deutschland uns und Belgien seine Vorstände überreichen wird. — Poincaré behauptete in seiner Antwort, Deutschland werde in kurzer Zeit gezwungen sein, unsere Reparationen sicherzustellen und unsere militärische Sicherheit zu garantieren, dann wird der Frieden, der solange erwartet wird, verwirklicht werden.

### Regelung der Besatzungskosten für das amerikanische Heer.

Die Konferenz zur Regelung der Besatzungskosten für das amerikanische Heer tagte gestern von 10 bis 1 Uhr. Unterstaatssekretär Dabboworth gab Kenntnis von den Bemerkungen der amerikanischen Regierung auf die Vorschläge der Delegierten der europäischen Alliierten. Die amerikanische Regierung lehnt es ab, den Wert der von Amerika beschlagnahmten deutschen Schiffe auf die Besatzungskosten verrechnen zu lassen, erklärt sich aber bereit, einen Zahlungsweg zu eröffnen, der mit zukünftigen Jahreszahlungen rechnet. Die von den Alliierten gemachten Vorschläge könnten nach dieser Richtung als Verhandlungsgrundlage dienen. Die Delegierten der europäischen Staaten treten heute zur Prüfung der amerikanischen Bemerkungen zusammen. Die nächste Vollversammlung ist auf Donnerstag festgesetzt worden.

Der diplomatische Redakteur von Savas ergänzt die Veröffentlichungen über die Sitzung der Kommission zur Regelung der amerikanischen Besatzungskosten. Darnach hat der amerikanische Unterstaatssekretär den alliierten Vorschlag, die etwa eine Milliarde Goldmark betragenden amerikanischen Forderungen durch 12 Jahreszahlungen von den deutschen Reparationsleistungen an bezahlen, grundsätzlich als Verhandlungsgrundlage angenommen. Amerika sei bereit, von den Forderungen den Betrag der requirierten Papiermark und den Betrag des Waffentillandsmaterials in Höhe von 655 bis 659 Millionen Goldmark (die Schätzung sei noch nicht endgültig) in Abzug zu bringen. Dagegen lehne es die Regierung der Vereinigten Staaten ab, wie bereits berichtet, den Wert der in Amerika beschlagnahmten deutschen Schiffe in Abzug zu bringen. Der amerikanische Delegierte habe eine Anzahl Vorbehalte gemacht und hinsichtlich der von den Alliierten vorgeschlagenen Zahlungsweise Vorschläge geäußert. Die 12 Jahreszahlungen würden mit Vorrang von den deutschen Leistungen erhoben werden. Aber es frage sich, ob die Verwirrung für die Zahlungen allein oder für die Zahlungen und Sachleistungen Deutschlands gültig sein solle. Was werde ferner aus der Sonderfrage Amerikas, wenn die Alliierten Deutsch-

### Heutiger Dollarkurs (amtlich): 20832 Mark.

Land ein Moratorium auszuheben? Sollte sie unter allen Umständen von den Alliierten beglichen werden? Ueber diese Hauptfragen sollte nach dem Berichterstatter gefast nachmittags unter den alliierten Delegierten verhandelt werden, die ihre Schlussfolgerungen sofort ihren Regierungen übermitteln und sie am Donnerstag dem amerikanischen Unterstaatssekretär mitteilen würden.

### Der Brand des Wiesbadener Stadttheaters.

Im Wiesbadener Stadttheater entstand, wie bereits gestern gemeldet, am Sonntagabend gegen 10<sup>1/2</sup> Uhr nach Feuerbeginn der „Rienzi“-Vorstellung ein verheerendes Brand. Durch die rasch sich entwickelnde Hitze wurde das Dach des Bühnenhauses mit explosionsgefährlicher Gewalt in die Höhe gehoben. Bald darauf stürzte das Bühnenhaus mit gewaltigem Getöse ein. Die sofort alarmierte Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, den Zuschauerraum und die nach Süden gelegenen Garderobenmagazine zu halten. Erst nach zweifelhafte schwerer Arbeit war die Gefahr der Ausbreitung des Feuers beseitigt. Den unglücklichen Bemühungen der Feuerwehr, die unter Rauchschwaden sehr zu leiden hatte, gelang es, die wertvollen Garderobenbestände, die Büroschranktüren und das Musikinstrumentarium zu retten; auch das Musikzimmer und die Ankleideräume blieben vom Feuer verschont. Eine Zivilperson, die an den Bühnenbrand teilnahm, mußte wegen Raubvergiftung ins Krankenhaus gebracht werden; sonstige Unfälle sind nicht vorgekommen.

### Tagesgeschichte.

#### Deutsches Reich.

Die Märzlöhne in der Berliner Metallindustrie. Das Reichsarbeitsministerium hat den Schiedspruch über die Märzlöhne der Arbeiter in der Berliner Metallindustrie vom 8. März 1923 für verbindlich erklärt und dabei ausdrücklich hervorgehoben, daß die Erhöhung des Spitzenstundenlohnes nicht die Lohnhöhe übersteigt, die Arbeiter in vergleichbaren beruflichen und örtlichen Verhältnissen im allgemeinen in berechtigter Anpassung an die Kosten der Lebenshaltung erreicht haben. Durch den Schiedspruch wird der Spitzenstundentlohn von 1100 Mark auf 1265 Mark erhöht.

Der Reichskanzler reist nach München und Stuttgart. Wie wir hören, ist der Besuch des Reichskanzlers Dr. Brüning in München und Stuttgart, der für die Zeit vom 4. bis 6. März in Aussicht genommen war, infolge der damaligen politischen Lage aber verschoben werden mußte, für die Zeit vom 21. bis 23. März geplant.

Ausstellungen in Stettin und Stuttgart. Blättermeldungen aus Stettin zufolge zog gestern ein Trupp von Arbeitlosen nach Schluß einer Verammlung zu der Wohnsitzwohnung des Oberbürgermeisters Dr. Aldermann, einige drangen in das Haus ein und zertrümmerten Fenster, schloßen und Möbel. Eine in das Rathaus gefandte Anordnung wurde verhaftet. Nach der Drohung der Polizei, von der Waffe Gebrauch zu machen, zerstreute sich die Menge. — In Stuttgart drangen in eine am Sonntag in Ludwigsburg abgehaltene öffentliche Versammlung der Friedensgesellschaft, in der Herr von Gerlach sprechen sollte, etwa 100 Stuttgarter Nationalsozialisten und Schlägen mit Gummirollen und Totschlägern auf die Versammlungsteilnehmer ein. Die Eindringlinge wurden jedoch jämmerlich verprügelt und verließen fluchtartig durch die Fenster das Lokal. Die Polizei schloß die Versammlung.

Keine Amnestierung. In der Presse findet sich die Mitteilung, daß im Reichsjustizministerium Vorerörterungen für eine Amnestierung der wegen politischer Vergehen Verurteilten stattfänden. Diese Nachricht ist, wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, nicht zutreffend.

Wunderer Streik. Der Streik der Buchdrucker in Aachen ist beendet. Die Zeitungen erscheinen nach neun-tägiger Pause wieder.

Zur Verhaftung des Reichstagsabgeordneten Dr. Quaak. Zu der Verhaftung des Reichstagsabgeordneten Dr. Quaak erfahren wir nach folgenden: Nachdem der Geschäftsführung der Essener Handelskammer bekannt geworden war, daß die Franzosen den Reichstagsabgeordneten Geh. Regierungsrat Dr. Quaak als Geiseln festgenommen hatten, wurde sie sofort bei dem Kommandeur General Journer vorstellig und wies darauf hin, daß Herr Dr. Quaak seit Oktober vorigen Jahres nichts mehr mit der Geschäftsführung der Handelskammer Essen zu tun habe. Wenn sie den Spandix der Essener Handelskammer als Geiseln festnehmen wollten, so sollten sie Herrn Dr. Quaak wieder freilassen und sich an den derzeitigen Geschäftsführer, Herrn Dr. Diecklin, der da und da wohnt, wenden. Die daraufhin von den Franzosen gestellte Forderung, der betreffende Herr solle sich sofort persönlich stellen, wurde selbstverständlich abgelehnt.

Der ehemalige Freikorpsführer Rohbach verhaftet. Am Sonntagabend fand in Barmen eine Zusammenkunft jüngerer Leute statt, die dem ehemaligen Freikorpsführer Rohbach und dessen Gefinnungsgenossen nahestanden. Die Versammlung wurde von mehreren Beamten der Berliner politischen Partei aufgelöst. Rohbach, der persönlich an der Versammlung teilgenommen hatte, wurde festgenommen und dem Vorgesetztenamt zugewiesen. Es ist gegen ihn ein Ermittlungsverfahren wegen Bringens von Verdächtes des Verrates gegen das Republik-Schutzgesetz im Gange. Nach Abschluß dieses Ermittlungsverfahrens wird Rohbach dem Richter vorgeführt. Unabhängig von diesem gerichtlichen Verfahren wird ein vom Oberpräsident von Oberschlesien gegen ihn erlassener Schutzhaftbefehl vollstreckt werden.

#### Republik Desterreich.

Internationale Messe in Wien. Die vierte internationale Messe in Wien ist gestern eröffnet worden.

#### Tschechoslowakei.

Das Gesetz zum Schutze der Republik. In der gestrigen Sitzung des Senats wurde das Gesetz zum Schutze der Republik und betreffend den Staatsgerichtshof in zweiter Lesung angenommen. Die Regierungsvorlage bezüglich Brügnung der tschechoslowakischen Dutaten wurde ohne Debatte in erster Lesung angenommen. Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde die Debatte über die dringlichen Interpellationen des Senators Dr. Witt und Gen. über den Konflikt im Ostkarpaten Revier und des Senators Jarolim und Gen. über den Bergarbeiterstreik in Mährisch-Odrau fortgesetzt. Auf die beiden dringlichen Interpellationen antwortete der Minister für öffentliche Arbeiten, der erklärte, daß die Regierung den Arbeitsverhältnissen in den Kohlenrevieren die größte Aufmerksamkeit zuwenden und ihre große Wichtigkeit voll anerkennen. Auch in diesem Streite seien durch Vermittlung der Regierung Verhandlungen eingeleitet worden und zwar noch vor Ausbruch des Streikes. Im Laufe der Verhandlungen hätten sich die Anschauungen beider Parteien bedeutend genähert, sodas nach der Ueberzeugung des Ministers die Grundlage für ein Uebereinkommen geschaffen sei.

Innenminister Dr. Benk, „Sobem“ in Prag. Eine amtliche Mitteilung läßt erkennen, daß die „Banf“, „Sobem“ in Prag, welche hauptsächlich durch ihre Filialen in Warschau und Newyork das Auslandsgeschäft betrieb und schon im vorigen Jahre failliert werden mußte, in größte Zahlungs-schwierigkeiten geraten ist. Die Regierung hat der „Banf“ eine Art Moratorium bis Ende April eingeräumt. Die

Bankensicht soll benutzt werden, um die gesamten Schulden im Auslande zu begleichen.

#### Ungarn.

Wahlnahmen zur Lösung des Defizits. Der Landesfinanzrat hat in seiner am Sonntag abgehaltenen Sitzung das Defizit des Staatshaushalts bis Ende April beim staatlichen Noteninstitut beantragen kann, mit 4 Milliarden Kronen festzustellen. Aus den Unterbreitungen des Finanzministers hat der Senat die Ueberzeugung gewonnen, daß, wenn die Sanierung des Staatshaushalts, der alle übrigen Wirtschaftspunkte und Interessen untergeordnet werden müßten, von Seiten der Belegschaft und der Regierung nicht zum Angelpunkt der Politik gemacht werde, Ungarn einer geradezu katastrophalen Lage entgegensehe. Der Senat nahm die vom Finanzminister eingeleiteten Maßnahmen zur Einschränkung der Zahl der Beamten, zum Abbau der Behörden und Hemter sowie zur Sparmaßnahme bei den staatlichen Betrieben billigend zur Kenntnis.

#### Serbien.

Zurückkehr von Waren. Nach Meldungen aus Belgrad ist mit Ungarn eine Vereinbarung getroffen worden, wonach vom 1. April an die Zulufe und die Durchfuhr von Waren, die nach Oesterreich, der Tschechoslowakei und Deutschland bestimmt sind, freigegeben wird.

#### Japan.

Die Wahlen in Japan. Die Wahlergebnisse der Wahlen am Sonntag: Volkspartei 120, kroatische Bauernpartei 7, Demokraten 50, Nobanmedaner Bauern 18, Slowenische Volkspartei 22, Agrarpartei 9, Deutsche 8, Sozialisten 3. Die übrigen kleineren Fraktionen sind so zerstückelt, daß noch keine Feststellung möglich ist. Kleine Veränderungen sind noch möglich. Im ganzen ist das Wahlergebnis aber bereits feststehend. Die reinen Agrarparteien sind begünstigt. Serbien hat überwiegend radikal gewählt. Die dortige Minderheit war demokratisch. Das Banat und Bosnien radikal. In Dalmatien sind die Radikalen die stärkste Partei. Radikale hat alle oppositionellen Stimmen auf sich vereinigt. Im übrigen ist der Wahlkampf überall ruhig verlaufen. Die kleinen Gruppen, die nicht weniger als 28 Sitze eingereicht hatten, sind vollkommen leer ausgegangen. In Belgrad ist Ministerpräsident Vukitch gewählt, ebenso der demokratische Aitenführer Danbowski, in Laibach der Demokrat Maliner. In Ugram hat Radikale beide Mandate erhalten, trotzdem er nur ein Drittel der Stimmen erhielt. Der Führer der radikalen Freireligiösen ist durchgefallen, ebenso der Minister Jupanic.

#### Italien.

Wegen der Delegation Frankreichs. M. Mondo wendet sich in einem Leitartikel gegen die politische und wirtschaftliche Delegation Frankreichs, die Deutschland fürwährend rüden und alsdann Italien knechten würde. Epoca erklärt die Forderungen Frankreichs, besonders bezüglich des Saargebietes, für Deutschland unannehmbar. Die Tribuna fährt fort, deutschfeindliche Ruberichte zu verbreiten. Idea Nazionale schildert den Gegensatz zwischen Belgien und Frankreich und glaubt, der Glanzpunkt in das Ruhrgebiet führe zu einer wirtschaftlichen Niederlage Frankreichs. Deshalb wünsche Loucheur und das Komitee des Forces Unterhandlungen mit Deutschland, wogegen Italien, das nicht ausgeschlossen sei, allgemeine Unterhandlungen wolle.

#### Frankreich.

Le Trocquer im Ruhrgebiet. Laut Petit Parisien wird der Führer nach dem Ruhrgebiet abgereiste Minister Le Trocquer eine Inspektionsreise unternehmen, um die für die Eisenbahnverwaltung getroffenen Maßnahmen, insbesondere im Hinblick auf eine Verhärtung des Güterverkehrs zu prüfen.

#### England.

Zur Entmilitarisierung des Ruhrgebietes. Daily News schreibt: Der Plan einer Entmilitarisierung des Ruhrgebietes unter internationalen Vorzeichen anstelle der augenblicklichen Besetzung finde in Frankreich und anderswo wachsende Zustimmung. Das Blatt gibt jedoch zu, daß der Plan nicht von außen aufzulegen werden könne und daß er zu Boden fallen müsse, wenn er von Frankreich oder Deutschland verworfen werde. Daily News bezeichnet die halbamtliche französische Erklärung, wonach Frankreich jedes Vermittlungsangebot als feindlichen Akt ansehen würde, als tödlich. Dandlung, die auch als solche behandelt werden müsse. Sowohl als Alliierte und Alliierte während des Krieges wie auch als Unterzeichner der Völkervereinbarung hätten die Nachbarn Frankreichs das zweifelhafte Recht und die Pflicht, ihre Vermittlungen anzubieten und Angebote mit konstruktiven Vorschlägen zu begleiten.

Spolische Arbeitslose für das französische Wiederaufbaugesbiet. Nach dem „Evening Standard“ sind die Verhandlungen zwischen dem englischen Arbeitsministerium und dem französischen Ministerium für Wiederaufbau über die Beschäftigung englischer Arbeiter im französischen Wiederaufbaugesbiet im besten Gedeihen, sodas man zu einer prinzipiellen Einigung gelangt ist, der auch die französische Regierung bereits zugestimmt hat. Die Einzelheiten des Abkommens werden im Augenblick erörtert.

Bergarbeiterstreik. Gestein haben in Südwales 17000 Bergleute im Zusammenhang mit dem Feldzug, der besagt, den Eintritt sämtlicher Bergarbeiter in die Gewerkschaft zu veranlassen, gestreikt. 50000 Bergleute des Rhondda-Berzies haben Anweisung erhalten, ebenfalls in den Ausstand zu treten.

Bonar Lau zur Regelung der Reparationen. Bonar Lau teilte, wie gemeldet wird, im Unterhause mit, es treffe nicht zu, daß Deutschland fürzlich endgültig Frankreich 7500 Millionen Dollar, das sind 1600 Millionen Pfund Sterling, als Regelung der Reparationen ausschließlich der bereits geleisteten Reparationen in bar, Kohlen und Eisen angeboten und daß Frankreich dieses Angebot abgelehnt habe, ohne einen alternativen Vorschlag zu machen. Der Premierminister fügte hinzu, daß unter gewissen Bedingungen Deutschland zur Zeit der alliierten Konferenz in Paris beabsichtigt habe, ein Angebot von 1<sup>1/2</sup> Milliarden Pfund Sterling zu machen. Die britische Regierung sei damals der Ansicht gewesen, daß bei der Gewährung eines Moratoriums 2<sup>1/2</sup> Milliarden Pfund innerhalb der Zahlungs-fähigkeit Deutschlands liegen würden. Aber dieser Vorschlag sei von den Alliierten nicht angenommen worden.

#### Amerika.

Frankentelegraphie und Verkehr. Wie das amerikanische Staatsdepartement dem Newyork-Herald zufolge mitteilte, sollen nächsten Schritte unternommen werden, um eine Konferenz zur Verhängung über den Gebrauch der Frankentelegraphie und der Luftfahrt im Kriege einzuberufen.

### Deutsches und Sächsisches.

Blefa, den 20. März 1923.

Der amtliche Kartoffelpreis. Die Kartoffelpreiskonferenzkommission hat am 19. März 1923 einen Erzeugerpreis von 2000—2800 Mark für weiße, rote und gelbbraune Sorten notiert. Dieser Preis versteht sich frei Verfabrikation (Wahnsinn), er kommt also auch für Lieferungen nach Kleinbahnhöfen in Frage.

Zur Frage der Herabsetzung der Kohlenpreise. Eine leitende Persönlichkeit erklärt u. a. zur Frage über die Herabsetzung der Kohlenpreise: So sehr wünschenswert auch im allgemeinen ein Preisabbau wäre, so steht doch die überwiegende Mehrzahl der Kohlen-erzeuger auf dem Standpunkt, daß es als verfrüht erscheine, jetzt mit einem Abbau der Kohlenpreise zu beginnen.



Der Kumpenpreis hat sich auf den wohnungspreis nur eine mittelbare Einwirkung durch die allmähliche Senkung der allgemeinen Preise. Nur in diesem Rahmen wäre ein Preisabbau der Rohmaterialien als Folge einer dauernden Marktlagerung gerechtfertigt.

**Wetterlage und Rubr.** Das Konserth der M. W. G. Gleditsch, Oskar und "Amphion"-Miete am 17. d. M. erbrachte einen Reinertrag von über 185 000 M. Wegen Heberfälschung des Butter-Deckpreises ist Gutsherr Edwin Kiezer in Popsitz mit 15000 Mark Geldstrafe ev. 100 Tagen Gefängnis bestraft worden.

**Schwurgericht.** Die Auflösung der Geschworenen für die zweite diesjährige Tagung des Schwurgerichts Dresden fand in öffentlicher Sitzung im Landgerichtsgebäude an der Wilsdruffer Straße unter dem Vorsitz des Landgerichtspräsidenten Geheimen Rates Dr. jur. Gollenskamp statt. Es wurde u. a. ausgelost der Vorarbeiter Oswald Schöps in Frauenhain. Die Tagung beginnt voraussichtlich am 9. April, sie wird nur von kurzer Dauer sein. Zum Vorsitzenden des Schwurgerichts wurde Landgerichtsdirektor Schilder ernannt.

**Wetterlage nach den Mitteilungen des amtlichen Berliner Wetterbureaus.** Bei etwas schwächeren, nordöstlichen Winden haben wir für die nächsten Tage im Norden größtenteils trockenes und, besonders an der Küste, vielfach heiteres, in Süd- und Mitteldeutschland noch überwiegend trübes Wetter mit wiederholten leichten Regen- und Schneefällen zu erwarten. An vielen Orten dürften gelinde Nachfröste vorkommen, aber die Mittagstemperaturen etwas höher als in der letzten Zeit emporkletten.

**Sächsischer Dienstag 1923.** Am 17. Juni werden die sächsischen Wäntler ihren geliebten Kameraden in Dresden ein Ehrenmal in Form eines 6 Meter hohen Sandsteinbaues weihen.

**Landesverband der sächsischen Presse.** Der Landesverband der sächsischen Presse hielt am Sonntag und Sonntag in Dresden seine diesjährige Hauptversammlung ab. Einer Vorstandssitzung, die am Sonntag im Belvedere taute, folgte am Sonntag die Verbandsversammlung, wozu Landtagspräsident Winter in entgegenkommender Weise einen Raum des Landtagsgebäudes zur Verfügung gestellt hatte. Zu Beginn der vom Vorsitzenden des Landesverbandes Jergang geleiteten Hauptversammlung wurde ein vom Ministerpräsidenten und unterzeichneten Beschlusses der sächsischen Regierung verlesen. Der vom Vorsitzenden Jergang erstattete Jahresbericht gab ein umfassendes Bild der reichen Tätigkeit des Verbandspräsidenten und wurde einstimmig genehmigt. Der Jahresbericht des ersten Schachmeisters Göhle ließ erkennen, daß die Finanzverhältnisse des Verbandes stark beeinträchtigt werden durch die hohe Abgabe an den Reichsverband. Ueber die Unterstützungsfälle berichtete Herr Waldheim und über das Verbleiben Oudin die Kollegen Herrlein und Müsch. Erreicherungswerte konnte festgestellt werden, daß die Gewerbung der Pension Dubertus und ihre Umgestaltung zu einem Pressebeim des Landesverbandes sich als ein sehr glücklicher Griff erwies hat, dessen segensreiche Folgen sich mehr und mehr für die Kollegen geltend machen werden. Aus der großen Reihe der Beiträge sozialer Natur sei besonders der auf Errichtung einer Sterbekasse erwähnt, der einstimmig Annahme fand. Einen breiten Raum in den Verhandlungen nahmen die Tariffragen ein, wozu eine Reihe von Anträgen eingebracht wurde. Der Entwurf einer Ehrengerichtsbildung wurde einem besonderen Ausschuss übergeben. Den Schluß der Tagung bildete die Neuwahl des Vorstandes. Da der bisherige Verbandsvorsitzende Jergang mit Rücksicht auf seine starke berufliche Überlastung und sein vorgerücktes Lebensalter sein Amt niederlegte, wurde an seine Stelle Kollege Dr. Brand zum Vorsitzenden gewählt. Dem Danke um die Verdienste des ersten Verbandsvorsitzenden Jergang gab die Versammlung dadurch Ausdruck, daß sie ihn einstimmig zum Ehrenmitglied ernannte.

**Sicherung einer sozialdemokratischen Regierung in Sachsen.** Die von der sozialdemokratischen Landespartei zu Verhandlungen mit den Kommunisten eingesetzte Siebenere Kommission teilt mit, daß sie mit der zu dem gleichen Zweck eingesetzten kommunistischen Kommission zu einem Übereinkommen über die künftige sächsische Politik gelangt sei. Die Richtlinien, auf Grund deren die gemeinsame kommunistisch-sozialdemokratische Arbeit erfolgen soll, enthalten zunächst Bestimmungen über eine zu erlässende Amnestie. Sodann sind Bestimmungen über die Bekämpfung des Wuchers getroffen worden, nach denen örtliche Prüfungsausschüsse und Kontrollausschüsse gebildet werden sollen. Die letzteren werden in Betriebsratversammlungen oder allgemeinen Gewerkschaftsmittageliederungen gewählt. Weiter hat sich die Regierung zu verpflichten, dem Landtag ein Gesetz über die Arbeiterkammer vorzulegen. Die Arbeiterkammer ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, ihre Mitglieder werden durch Urwahlen in den Betrieben gewählt, die dem Betriebsratgesetz unterstehen. Die Arbeiterkammer hat Gutachten vor Einbringung und Erlass von Gesetzen und Verordnungen zu erstatten und über die Befreiung von Steuern und Beförderungen der Regierung zu berichten, sowie Gesetzentwürfe, Initiativanträge und Beschlüsse an die Regierung, eine Behörde oder eine sonstige Körperschaft des öffentlichen Rechts einzubringen. Den Mitgliedern der Arbeiterkammer werden Rente und Tagelohn sowie der verloren gegangene Arbeitslohn erstattet. Endlich sind Abwehrmaßnahmen gegen den Faschismus vorgesehen. Zu diesem Zweck bilden die D. S. P. und K. P. D. in Sachsen proletarische Abwehrorganisationen. Die Siebenere Kommission der D. S. P. bezieht auf diesen Richtlinien: „Die Tendenz der vereinbarten Beschlüsse ist maßgebend für die künftige einschlägige Politik in Sachsen.“ Die erweiterte Parteivorstandssitzung der D. S. P. und der Landesarbeitsausschuss der D. S. P. sollten sich am gestrigen Montag mit den Parteisekretären und der Fraktion der D. S. P. mit diesen Richtlinien befassen. Der kommunistische „Mündler“ weist nicht daran, daß die Parteivorstandssitzung die Richtlinien als Grundlage für die Unterstüßung einer neuen sozialdemokratischen Regierung durch die Kommunisten annehmen werde.

**Neue Regierungsvorlagen.** Dem Landtag gingen zwei Regierungsvorlagen zu über eine weitere Kapitalbeteiligung des sächsischen Staates bei der Kraftverkehrs-Gesellschaft „Freistaat Sachsen“ in Höhe von 24 Millionen Mark und eine einmalige Beihilfe für das Forschungsinstitut für Textilindustrie in Dresden sowie die Stelle eines wissenschaftlichen Leiters dieses Instituts in den Etat des Wirtschaftsministeriums einzustellen.

**Weinböhl.** In der Nacht zum 10. März sind Diebe in die Villa eines Gutsbesizers eingedrungen und haben Kleingewerke und Wäsche im Werte von etwa 30 Millionen Mark geraubt.

**Dresden.** Gewarnt wird vor einem unbekannten Betrüger, der unter dem schwindelhaften Vorgeben, Ver-

treter der Uhren- und Goldwarenfirma Paul Behrens, Hauptstraße 18, zu sein, wertvolle Uhren, Ringe und Ketten zum Verkauf anbietet und schon zahlreiche Abnehmer in und bei Dresden geschädigt hat. Die von ihm verkauften Uhren und Schmuckstücke sind aus dünn verarbeiteten Messing und entsprechen nicht entfernt den hohen, von ihm verkauften Preisen. Die Firma Paul Behrens hat für die Erstattung des Täters eine Waduh als Belohnung ausgesetzt. Der Baumritter Träger von hier, der von einer Abkühlung heimkehren wollte, geriet in Speckshäuten unter den einfallenden Zug und erlitt so schwere Verletzungen, daß er am Sonntag verstarb. — Die hiesigen Lichtspieltheater sind seit Sonntag wegen Lohnstreitigkeiten zwischen Schauspielern und Direktoren geschlossen. Die am Montag geführten Verhandlungen brachten leider noch keine Einigung.

**Pausen.** In den letzten Tagen wies der fähigere König Friedrich August beschwefelt in der Oberlausitz und begab sich am Sonntag nach Bauen, wo er u. a. einer landwirtschaftlichen Versammlung beiwohnte. Die Anwesenheit des Königs hatte viele Menschen vor das betreffende Lokal gelockt.

**Pausen.** Ueber das neuerliche Auftreten tschechisch-slowakischer Kundstörer auf sächsischem Boden geht der blaue Blätter von authentischer Seite folgender Bericht zu: Am 15. März morgens gegen 7 Uhr wurden an der großen Elbe in Niederobland zwei gut gekleidete tschechisch sprechende Herren beobachtet, die an Hand von Karten das Gelände studierten und sich dann unbedeutend nach der Landesgrenze zu entfernten. Das Vorkommnis bestätigte auf die Neue die immer häufiger bei den Behörden eingehenden Meldungen, daß tschechisch-slowakische Deeresangehörige zur Gelandeerkundung über die Grenze kommen und ohne anzuklopfen zu werden, verheimlichen. Dem kann nur begegnet werden, wenn die Grenzbesitzer sich tafkräftig bei der Ueberwachung des Grenzverkehrs beteiligen. Es ist unbedingt notwendig, daß landesweit verdächtige Beobachtungen sofort der zuständigen Gemeindebehörde oder der nächsten Gendarmeriestelle gemeldet werden, damit sofort eingeschritten werden kann. Nur so kann dem immer mehr überhandnehmenden Schmuggelverkehr und Spionagearbeiten wirksam entgegengetreten werden. — Es ist notwendig, diesen Dingen verstärkte Aufmerksamkeit zuzuwenden, weil sehr eine verlässliche Fäden von der Tschechoslowakei nach der Lausitz hinüberzuführen, die zur Wachsamkeit mahnen. — Auch von der bayerischen Grenze liegen Meldungen von allerhand tschechischen Vorkäufen vor.

**Schuldende.** Am Freitag früh brach im Hintergebäude, Firma Vangelochs Karl Berger ein Schadenfeuer aus. In dem Gebäude befand sich der Aufwahrungsraum für Wagen, Stroh, Heu und verschiedene andere Futtermittel. Das Feuer fand dort reichliche Nahrung, konnte aber auf seinen Fortschritt beschränkt werden. Den Feuerwehren gelang es, das Wohn- und Stallgebäude zu retten. Leider ist der Feuerwehrmann Zimmermann Richard Iben, der vor kurzem seine 25jährige Dienstzeit bei der Wehr begeben konnte, bei dem Brande ums Leben gekommen. Er ist auf dem Tode des bedrohten Stallgebäudes plötzlich umgefallen und kurze Zeit darauf in seiner Wohnung verstorben. Ob er im Anfall dem Erstickungstode erlitten hat oder ob es sich um Herzschlag handelt, ist noch nicht festgestellt.

**Zwenkau.** Der Stadtminderat hat die Einführung der kostenlosen Totenbestattung beschlossen. Sie tritt bereits am 1. April in Kraft.

**Mue.** Die Unfälle, die Eisenbahnabteile zu verlassen, ehe noch der Zug zum Stehen gebracht worden ist, hat auf diesem Bahnhof ein blühendes Menschenleben vernichtet. Der Kaufmannslehrling Hans Krüger aus Oberkiesau hatte bei der Einfahrt des abends 7,24 Uhr von Schneeberg kommenden Zuges seinen Platz in einem Abteil der 4. Kl. verlassen und sich auf das Laufbrett gestellt. Kurz vor dem Bahnhof stürzte er ab, geriet unter den Zug, wurde überfahren und auf der Stelle getötet.

**Liebenwerda.** Einem Schwindler, der mit seiner Familie umherzieht und sich als Blühtling ausgibt, gelang es hier festzunehmen. Der etwa 40 Jahre alte Mann heißt Jakob Schmidt und stammt aus Kaiserlautern. Er reist von Stadt zu Stadt und gibt an, von der französischen Behörde des besetzten Gebietes wegen Ermordung zweier Marokkaner verfolgt zu werden. Diese habe er in Kaiserlautern erschlagen, als sie verurteilt hätten, seine Frau, mit der er sich auf einem Spaziergange befinden habe, zu vergewaltigen. Nun wollte er den Weg zu seinem Bruder, der in Breslau wohnt, zu Fuß machen. Sonnabend früh erschienen er auf dem hiesigen Landratsamt und erzählte dieselbe Geschichte. Inzwischen war aber beim Landratsamt schon ein Telegramm eingelaufen, in dem auf den Schwindler aufmerksam gemacht und um seine Festnahme ersucht wird, die denn auch erfolgte.

### Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 20. März 1923.  
Eine neue Untat.

**Malta.** Von amtlicher informierter Seite wird mitgeteilt, daß am Sonntagabend in einem französischen Militärlager in Mainz ein deutsches, bei einer französischen Offiziersfamilie bedienstetes, junges Mädchen von einem französischen Soldaten erschossen wurde. Der Soldat hatte einen in dem Lager liegenden Willkürrevolver, von dem er nach seinen Angaben nicht gewußt haben will, daß er geladen war, im Säberg auf das Mädchen angelegt, das sofort tödlich getroffen wurde.

**Die Streiklage in Oberschlesien.**

**Beuthen.** Die Streiklage in Oberschlesien wegen Entlassung einiger Betriebsräte ist unverändert. Die Direktoren der Hütten machen jetzt durch Aufschlag bekannt, daß alle Arbeiter, die nicht binnen drei Tagen die Arbeit wieder aufnehmen, als entlassen gelten.

**Die Allierten besprechen die türkischen Gegenentwürfe.**

**London.** Soweit bisher bekannt ist, kommen die allierten Sachverständigen am Mittwoch unter dem Vorsitz Lord Curzon zusammen, um die türkischen Gegenentwürfe zu besprechen. Die Tagesordnung umfaßt eine große Anzahl politischer Fragen, da diese bereits geregelt sind. Es wird erwartet, daß die Konferenz bis zur nächsten Woche dauert und daß sie dann die Antwort an die Angora-Regierung senden werde, daß die Friedensbesprechungen vor Oitern nicht wieder aufgenommen werden. Es werde in London anerkannt, daß die Gegenentwürfe Schwierigkeiten verursachen. Man vertraue aber darauf, daß sie sich überwinden lassen.

**Senator Johnson in England.**

**London.** „Maudesler Guardian“ zufolge ist Senator Johnson, der Wortführer der Bewegung, die für das Verbleiben Amerikas vor den europäischen Angelegenheiten eintritt, gestern in England eingetroffen.

**Zur Reise Lord d'Uvernaus nach London.**

**London.** Die Reise Lord d'Uvernaus nach London wird in der Presse viel beachtet. „Star“ schreibt: Man freut sich sowohl in parlamentarischen als auch in politischen Kreisen in London, wann und auf weissen Initiativen hin das von allen einflussreichen Personen auf beiden Seiten des Kanals als unendlich erkannte Ruhrunternehmen der Franzosen beendet werden wird. In manchen Londoner Kreisen sei man der Ansicht, daß in nicht allzulanger Zeit Boinears wieder nach London kommen werde. Die wirkliche Schwierigkeit sei im Augenblick, daß seine Macht den ersten Schritt zu tun wage, um Frankreich und Deutschland zu zwingen, Verhandlungen miteinander einzuleiten.

**General Carrington nach London berufen.**

**London.** Reuter meldet aus Konstantinopel: General Carrington ist nach London berufen worden, um über die militärische Lage zu berichten. Er wird voraussichtlich zwei Wochen abwesend sein. Inzwischen übernimmt der italienische General Rombelli den Oberbefehl über die alliierten Truppen.

**Ein Protest der englischen Arbeiterpartei abgelehnt.**

**London.** Das Unterhaus lehnte mit 266 gegen 147 Stimmen einen Antrag der Arbeiterpartei ab, der dagegen protestiert, daß es die Regierung unterlassen hat, die Bedingungen, unter denen deportierte Personen in Irland interniert worden sind, zu beaufsichtigen.

### Vermischtes.

**Mutter und Kinder in den Tod.** Eine 33 jähr. Schichtermutter in der Schreinerstraße in Berlin hat in der Nacht sich selbst und ihre beiden Kinder von 13 und 9 Jahren getötet. Der Bruder der Frau fand morgens die Witwe und ihre Kinder in dem mit Leuchtgas gefüllten Schlafzimmer in den Betten liegend tot auf. Außerdem hatte sich die Frau mit einem großen Messer die Pulsader aufgeschnitten. Die seit dem Tode ihres Mannes immer schwächer werdende Lage des Geschlechtes dürfte der Grund zu der Verzweiflungstat gewesen sein.

**Eine Falschmünzerei statt auszuheben.** In Valence ist eine Falschmünzerei ausgehoben worden, die seit dem Frühjahr in Deutschland und dem Auslande so gut nachgemachte Falschgeld englischer 10 Pfundscheine in Umlauf brachte, daß selbst englische Banken getäuscht wurden. Die Kriminalpolizei hat als Haupttäter den russischen Kunstmalerskiassjedoff verhaftet. Als die Beamten in seine Wohnung eindrangen, fanden sie ihn mit dem Versuch der Herstellung falscher amerikanischer 100-Dollar-Roten beschäftigt. Unter diesen Umständen legte der Falscher sofort ein unumwundenes Geständnis ab.

**Zugszusammenstoß.** Gestern morgen gegen 8 Uhr ist zwischen Unterlüß und Elche der Abzug 77 auf einen mit Feuerwagen vor einer Station haltenden Güterzug aufgefahren. Sechs Wagen wurden aus den Schienen gehoben. Der Personenverkehr mußte durch Umsetzen aufrecht erhalten werden. Der Materialschaden ist bedeutend.

**Der Tollwut erliegen.** Ein Döberitzer Junge übertriebenem Eundelste ist ein gewisser Gussippe Koffi in Bergamo geworden. Er war im Dezember vorigen Jahres nach dem Polizeiamt beschieden worden, um dort die Leutnant eines tollwutverdächtigen Hundes festzustellen, der vierzehn Personen gebissen hatte. Koffi war so sehr überzeugt, daß man seinen Hund zu unrecht der Tollwut verdächtige, daß er zum Beweise seiner Gesundheit den Hund aufnahm und an seine Wange drückte. Er wurde dabei von dem wütenden Tiere in die Kiste gebissen. Der Hund wurde sofort getötet und die Tollwut bei ihm einwandfrei festgestellt. Aber auch jetzt war Koffi noch nicht zu überzeugen: er weigerte sich vielmehr, sich zur Behandlung ins Pasteur-Institut nach Marburg zu begeben, weil er nach wie vor an der Meinung festhielt, daß sein Hund ganz gesund und unnaherwiese getötet worden sei. Nach einigen Wochen aber machten sich die Symptome der Krankheit bei dem leichtsinnigen Hundebesitzer bemerkbar, und Koffi ist jetzt unter furchtbaren Krämpfen der entsetzlichen Krankheit erlegen.

### Turnen, Sport und Spiel.

**Die Fagareferve des Rieser Sportvereins** weilt in Gröbbs und gewann 4:3 gegen die 1. Mannschaft des dortigen Sportvereins. R. S. 4. und S. f. B. Riefa 3. Spielten 1:1. Abteilung für Jugendpflege. Die 1. Jugend war gegen National-Ghemis 1. Jugend mit 5:3 erfolgreich, während die 2. Jugend gegen Wägel 2. Jugend mit 4:0 den Sieg davontrug. Die 3. Jugend trug das Spiel in Döbels nicht aus. Die 1. Knabenmannschaft erschien gegen 06-Dresden mit starkem Ersatz und fand sich darum nie zusammen, so daß die Dresdener einen knappen, aber verdienten Sieg von 1:0 erzielten. Die 2. Knabenmannschaft zeigte am Nachmittage gegen Strelitz 1. Knaben Besseres und gewann mit 5:0.

**R. S. B. Jubiläumssportwoche.** Anlässlich seines 20. Jubiläums beabsichtigt der Rieser Sportverein, in der Osterzeit vom 30. März bis 2. April eine großartige Sportwoche zu veranstalten, in der Wettkämpfe im Fußball, Hockey, Leichtathletik und Damenhandball geplant sind. Die Liga soll Gegner wie eine Berliner Oberligamannschaft und keinen geringeren als den Vigameister von Essen-Hannover erhalten.

### Marktberichte.

**Landwirtschaftliche Warenbörse zu Großenhain.** Es wurden notiert (nichtamtlich) am Sonnabend, 17. März 1923: Weizen 36000—38000, Roggen 31000—33000, Hafer 25000 bis 30000, Sommergerste 27000—30000, Mais 55000, Maiskrot 58000, Riehe 24000 M., Roggen- und Weizenstroh, Haferstroh und Heu ohne Angebot. Die Preise verstehen sich für den Zentner in Mengen unter 5000 kg.

**Die amtlich notierten Preise waren an der Berliner Produktenbörse pro 50 kg ab Station:** Weizen, märkischer 39000—41000, schlesischer 40000, Felt, Roggen, märkischer 38000—39000, Felt, Sommergerste, märkische 30000 bis 32000, Weizen, Hafer, märkischer 28500—29500, Sommergerste 28000, Felt, Mais loco Berlin 41000 bis 42000, waggonsfrei Hamburg 38000—39000, Felt, Weizenmehl pro 100 kg frei Berlin 110000—125000, Feinste Marken über Notia bezahlt, Unverändert, Roggenmehl pro 100 kg frei Berlin 100000—110000, Unverändert, Weizenmehl frei Berlin 20000, Roggenmehl frei Berlin 21000, Stettin, Hafer 80000, Stettin, Weizen 80000, Stettin, Erbsen, Viktoria 80000—70000, kleine Speiseerbsen 45000 bis 50000, Weizen 60000—75000, Weizen 60000 bis 55000, Weizen 55000—75000, Lupinen, blau 45000 bis 55000, do. gelb 70000—85000, Serradella 75000 bis 95000, Hafer 28000, Trodenkörner 18000 bis 14000, Vollwertige Ackerbohnen 18000—19000, Zerkleins 30/70 8500—9000, Kartoffelflocken 17000—18000.

**7 ALTER WEINBRAND JACOBI 1880 7**

Vertreter: Eberhard Kimm, Bonn, Telefon 787.



# Die Spinne.

Roman von Sven Elveblad.

Berechtigter Uebersetzer aus dem Norwegischen von Julia Koppel. Amerikan Copyright 1922 by Lit. Bur. M. Linde, Dresden-21. 38. Fortsetzung.

Valentine betrachtete seine Vorbereitungen mit Interesse und beruhigte sich nach und nach. Krag ging zu dem offenstehenden Fenster, doch ließ er Valentine dabei seinen Augenblick aus dem Auge. Er ließ einen Pfiff ertönen, und gleich darauf wurde von unten geantwortet. Es war Jens, sein energischer Gehilfe, der unten auf der Straße stand und auf Vertheidigung wartete.

Krag warf das Taschentuch zu ihm hinunter und sagte nur die Worte: „Befolge die Anweisungen.“ Darauf schloß er das Fenster und wandte sich wieder an Valentine.

„Ich habe jetzt meine Leute nach der aufgeschriebenen Adresse geschickt, vor einer halben Stunde kann ich kaum erwarten, etwas Näheres von ihnen zu hören. Ich hoffe, daß Sie mir nicht von neuem einen Streich gespielt haben.“

„Nein, diesmal können Sie ganz ruhig sein,“ antwortete Valentine. „Ich habe alles verloren!“

„Gut. In der Zeit, die wir noch miteinander zu verbringen haben, möchte ich Sie gerne etwas fragen. Warum wurde der arme Mann in Kammerherr Totens Villa erschossen?“

„Ich habe von dem Aufritt erst später erfahren“, antwortete Valentine. „Er war ein Schurke, der uns verraten wollte. Ich hatte allerdings schon lange Verdacht auf ihn gehabt und meine Leute gebeten auf der Hut zu sein, aber an seiner Verhaftung habe ich keinen direkten Anteil gehabt. Sie müssen wissen, Herr Detektiv, daß unsere ungeschriebenen Befehle viel strenger sind, als die geschriebenen des Staates. Im übrigen ist er als Opfer seiner eigenen

Tat gefallen. Was geht es mich an, daß er Beweismittel bekam und ein besserer Mensch werden wollte. Schließlich hätte er uns geradezu gebroht, daß er uns verraten wollte und darum mühte er sich den Weg geradum zu werden.“

„Ich sah“, antwortete Krag, der noch immer mit dem Revolver in der Hand dasah. „Ich sah ein Merkmal auf seiner Schulter.“

„Das war ein Merkmal von den Kaiserern“, murmelte Valentine. „Er wurde einer der Unseren, als wir ihm zur Flucht verhalfen. Es war der schwärzeste Undank von ihm, daß er uns verraten wollte. Ich habe ihn aus meiner Erinnerung gestrichen.“

Der Detektiv sah auf seine Uhr. „In der Zeit, die wir noch vor uns haben, bis meine Leute melden, daß Ada gefunden ist,“ begann er, „können wir uns die Zeit passend damit vertreiben, unsere übrige Rechnung zu begleichen.“

Valentine betrachtete ihn verständnislos. „Ich will nicht, daß Sie morgen ganz ohne Geld ins Ausland reisen sollen. Aber Sie dürfen nicht vergessen, daß ich in dieser Angelegenheit sozulegen Konful Falkenbergs Anwalt bin. Er hat mich engagiert, um das Reklamierium mit dem Buchstabenstich und den 25000 Mark aufzuklären. Sie boten seinerzeit Cinar Falkenbergs als Beitrag zur Abbezahlung der Schuld seines Bruders 20000 Mark. Falkenbergs sah dieses Angebot als Dohn an. Ich dagegen sehe nichts Herabwürdigendes darin, ihm das Geld wiederzuerstatten, das Sie ihm geschuldet haben. Es ist mein Ehrgeiz, eine Angabe so vollkommen, wie möglich zu lösen und ohne die 25000 Mark würde eine kleine Nöde bleiben. Mit anderen Worten, würden Sie so freundlich sein das geschulden Geld hier auf den Tisch zu legen.“

„Krag“, sagte er, „der von der Gelögler der „Spinne“ wußte, hatte einen Bittausdruck erwartet.“

Valentine runzelte auch die Stirn, aber die Wangen glätteten sich bald wieder, und sie fragte erkant: „Verlangen Sie das wirklich?“

„Unbedingt!“

„Ich habe mein Geld und meine Verlöbten nicht in diesem Zimmer“, antwortete sie. „Sie müssen mir also erlauben, das Geld zu holen.“

Sie war bereits auf dem Wege zum Nebenzimmer, als eine drohende Bewegung von Krag's Revolver sie zurückhielt.

„Hallo“, rief er, „keinen Schritt weiter!“

Sie drehte sich zu ihm um, und der Detektiv bemerkte einen gespannten Ausdruck in ihrem Gesicht. Ueberhaupt bekam er den Eindruck, daß sie jetzt wieder auf einen Ausweg sann, und das machte ihn etwas nervös.

„Ich bin nicht so einfältig“, sagte er, „daß ich Ihnen erlaube, das Zimmer zu verlassen.“

„Ich verstehe. Und gleichzeitig wollten Sie Ihre Freunde benachrichtigen.“

„Meine Freunde sind nicht hier.“

„Das glaube ich Ihnen nicht. Und außerdem habe ich bereits entdeckt, wo Sie Ihr Geld versteckt haben.“

„Wirklich?“

„Bleiben Sie die Portiere dort links zur Seite, gnädige Frau... die gelbe, ja. Ich sehe, Sie ärgern sich. Mich dünkt, daß Sie Ihr altes, wildes Spiel wieder aufnehmen versuchen. Aber mit meiner Geduld ist es zu Ende. Jetzt habe ich wieder den Revolver und fordere Sie noch einmal auf, die gelbe Portiere zurückzuziehen.“

Valentine zog die Portiere mit einem Ruck beiseite. Eine Flamme von Rot schob ihr ins Gesicht. Krag's Revolver aber mußte lächeln, als er sah, was sich hinter der Portiere verbarg: eine eiserne Tür, die in die Wand eingelassen war, und in dieser eiserne Tür war ein Handgriff von Stahl.

„Wollen Sie jetzt die Wille haben, den Schrank zu öffnen, gnädige Frau. Ich verlange nicht mehr als 25000 Mark, die aber will ich haben, weiß Sie meinem Klienten geschuldet sind.“

Diesmal bedachte sie sich keine Sekunde, worüber Krag sich wunderte, denn jetzt konnte er ihre Widerstandigkeit und war darauf gefaßt, sie Schritt für Schritt vorwärts zwingen zu müssen.

Sonntag a. d. Sportplatz  
Bleistiftsch. m. Zuh.  
verloren. Abgabe od. Nachr.  
ab. d. Fund gen. gute Belohnung  
Luthersbl. 12. 1. 2.

Verloren in der Nacht  
v. Sonnabend a. Sonntag  
ein neuer grandioletter  
Gerrenhut vom Bahnhof  
Nies bis Poppitz. Gegen  
Belohnung abzugeben im  
Luthersbl. Nies.

Sonabend abend Was  
verloren. Gegen Belohnung  
abzugeben Niesberg 3.

Ant. Herr sucht  
möbl. Zimmer  
ob. Schlafst. in Nies od.  
Gröba. Angeb. erb. unt.  
F T 119 an Luthersbl. Nies.

Einf. möbl. Zimmer  
f. kaufmännisch. Beamten,  
mögl. in Gröba, sofort  
gesucht. Angebote erb. an  
Luthersbl. Nies.

Für jungen Kaufmann  
wird per 1. 4. 1923  
möbliertes Zimmer  
gesucht. Ernst Nies,  
Bahnhofstraße 8.

Büroräume  
gesucht (1 bis 2 Zimmer),  
Nähe Bahnhof bevorzugt.  
Anträge erb. unt. F 8 118  
an das Luthersbl. Nies.

Wartung f. d. ganzen  
Luthersbl. Niesstr. 12.

Wesucht wird, Nähe  
Chemnitz, für sofort oder  
später ein ehelich. Reich.

Hausmädchen  
nicht unter 17 Jahren  
neben Köchin u. Stuben-  
mädchen. Porto wird ver-  
reut. Zu melden bei  
Frau Gertrude Nies,  
Luthersbl. Niesstr. 16.

Gartenfrauen  
beschäftigt  
Weinkellerei Niesstr.

Kraft. Osterjungen  
zum Milchfahren sucht  
Rittergut Bobert.

Suche Knecht  
17-19 Jahre, auch durch  
Bermittler. Morris Nr. 1.

Junger Mann  
mit guter Handschrift und  
sicher im Rechnen sucht  
Stellung im Kontor  
zur weiteren Ausbildung.  
Off. erb. unt. A B 100 an  
die Gesch. des Niesstr.  
Luthersbl. Niesstr.

Zünftiger, zuverlässiger  
Chauffeur  
anverw., geleiteter Auto-  
schloffer, Führerschein II  
und III, mehrjähr. Fahr-  
und Werkstattpraxis,  
sucht per bald Stellung  
als Chauffeur od. Schloffer.  
Angeb. an Paul Nies,  
Luthersbl. Niesstr. 8/9.

Achtung!  
Bestellung auf Ganschen  
nimmt entgegen Gröba,  
Luthersbl. Niesstr. 23, 2.

## Dollar-Schakanweisungen des Deutschen Reiches

garantiert von der Reichsbank,  
am 15. April 1926 zu 120% rückzahlbar.

Stücke zu 5, 10, 20, 50 und 100 Dollar.  
Zeichnung vom 12. bis 24. März d. Js.

Zeichnungen werden bei den unterzeichneten Zeichnungsstellen  
entgegengenommen. Prospekte mit den näheren Bedingungen liegen  
bei allen Zeichnungsstellen auf und werden auf Wunsch abgegeben.

Reichsbankniederstelle Nies. Allgemeine Deutsche Kreditanstalt, Filiale Nies,  
Commerz- und Privatbank Aktiengesellschaft, Filiale Nies.

### Bereinsnachrichten

Ung. Turnv. Nies. Mittw. keine Turnst. Dafür  
9 Uhr. Kronpr. Wicht. Tagesord. München.  
Schönheitsgesellschaft. Heute Dienstag abend 8 Uhr  
Jahreshauptversammlung im Schützenhaus.  
Sängerfr. Damenchor nicht Mittwoch, sondern  
Donnerstag 8 Uhr bei Höpner, Wänerch. 9 Uhr.  
Nieser Sportverein e. V. Sockel-Abteilung.  
Mittwoch abend 8 Uhr wichtige Zusammenkunft  
bei Barth betr. Sportwoche.

### Carl Scholwien u. Frau

Hertha geb. Heinke  
geben hiermit ihre Vermählung bekannt.  
Nies / 20. 3. 1923 / Ramslau.

### Versteigerung

Donnerstag, den 22. März  
vormittags 10 Uhr

kommen durch mich Schützenstraße 33 folgende  
Nachlassgegenstände zur freiwilligen Versteigerung:  
Ein Gebrod- und zwei andere Anzüge,  
Sommer- und Winterüberzieher, Westen,  
Überhemden, Mantelchen, Chemisets,  
Kragen Nr. 40-42, Schlipse, Dvergias,  
Reisekoffer in Lederhülle, Gardinen-  
und Vitragestangen, Säge, eine Anzahl  
Bed., Bier- und Weingläser u. a. m.

Nies, Altherrstr. 11. P. Jähnia  
verpfl. Auktionator u. Taxator.

M. Heßmann, Merzdorf 340  
Schnitt-, Woll- u. Kurzwaren  
Strumpf-Anstrickerei.

Für all die viele Liebe, die unserer lieben Entschlafenen

### Frau Erdmuthe Hänßgen

geb. Thierbach  
zuteil wurde, sagt herzlichsten Dank.  
die trauernde Familie Schäfer.  
Glaubitz, am 18. März 1923.

### Statt Karten.

Für die vielen wohlthuenden Beweise liebevoller Mittrauer, den  
reichen Blumenschmuck, das letzte Geleit und die Teilnahme der  
Jugend von Kobeln beim Hinscheiden unsers unvergeßlichen  
Sohnes, Bruders und Schwagers

### stud. jur. Arno Wittig

danken wir von ganzem Herzen.

Kobeln und Mehltheuer,  
am 17. März 1923.  
Familie Wittig  
K. Reinicke u. Frau  
geb. Wittig.

### Blagmeister

für Hartholz-Abteilung  
(ev. wird auch angelernt)  
stellen sofort ein  
Luthersbl. Niesstr. 12.

Klavier- selbständiger  
Klavierbauer  
fr. l. m. Pol-  
pianofabrik.  
tätig, h. h. zu tun. Werte  
Aufträge erb. unt. F U 120  
an Luthersbl. Niesstr. Repara-  
turen sachgemäß u. preisw.

Bestelle m. Strohmatt.  
billig zu verkaufen.  
Wäner, Merzdorf 4.

Ein guter. Separator  
(90 Liter fähig) zu ver-  
kaufen. B. Lehmann,  
Mauritz Nr. 19.

Feldbahngleise  
und Rippwagen  
zu kaufen gesucht.  
H. Rudolf, Hans  
Schiedel, Blasenw.  
bei Dresden, Fernspr.  
30176 und 30857.



## Nahrung

für den Körper,  
**Nigrin**  
für den Schuh.

Fabrik eines pharmazeutischen Artikels (auch  
zur Errichtung einer Zweigstelle)

### Fabrik-Räume

zu mieten, möglichst mit Keller und Kontor, nicht  
unter 150 qm Fläche.

Falls Krantanlage, Transmmissionen, Wasser-  
spekulanlage vorhanden, könnte alles mit übernommen  
werden. Angebot mit ausführlichen Angaben und  
Preis unter F R 117a an das Luthersbl. Niesstr.

Die Generalvertretung einer erst. deut-  
schen Schreibmaschine sucht einen bei der  
Industrie gut eingeführten, mögl. branchen-  
kundigen

### Platzvertreter.

Offerten erbeten unter F M 112a an  
das Luthersbl. Niesstr.

### Nudel- und Macaronifabrik

sucht für ihre bekannten erstklassigen Qualitäten für  
die hiesigen Platz und Umgebung

### Vertreter.

Ausführl. Bewerbungen unter L. R. 8059 an  
Rudolf Woffe, Leisnig, erbeten.

### Gesieble Rohkohle

Zentner M. 2400.-  
Hans Ludwig, Gröba.

Gebrauchte große  
Zinkbadewanne  
zu verkaufen  
Rosenbl. 6. 2.

Ein- u. Verkauf-  
geschäft  
Schloßstr. 19.  
Täglich von 1 bis 7 Uhr  
abends geöffnet.

Gold, Silber  
Platin, Nickel  
Wegenstände u. Druck. Ut-  
metaile, Zeitungspapier  
u. getrag. Kleidungsstücke  
Emil Kaluscha.

12-15 Meter groß, ver-  
fülllich. Off. unt. F V 121  
an das Luthersbl. Niesstr.

Selbst billiger!!  
In Kern-Seife, 2 Pfund-  
Niegel 3600-4400 Mt.  
Sonnlicht-Seife  
Doppelstück 1100 Mt.  
Goethestr. 57, 1. Woiß.

Frotté  
Sommerstoffe - Gebot  
preiswert und billig.  
E. Franke, Luthersbl. 11, 8.

Die heutige Nr. umfaßt  
A Seiten

prima handverlesene Ware  
sowie  
Speisefalz  
empfehl. semierweise  
H. Gruhlo.

Telefon 652.